

PRESSEMITTEILUNG

Kino schafft Zukunft. Kino hat Zukunft: Verbände der Filmwirtschaft luden zur kinopolitischen Soiree

Berlin, 13. September 2018

Was braucht das Kino der Zukunft? Welche wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung hat es und vor welchen Herausforderungen steht es? Diese Fragen standen im Zentrum der kinopolitischen Soiree „Kino schafft Zukunft. Kino hat Zukunft“, zu der die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) und der HDF KINO e.V. (Hauptverband Deutscher Filmtheater) gestern in Zusammenarbeit mit dem Verband der Filmverleiher e.V. (VdF) Gäste aus Politik und Filmbranche in den Zoo Palast eingeladen hatten. Vor der Diskussion dieser Fragen stellten hochrangige Redner ihre Perspektiven vor:

„Die Bundesregierung hat die Sicherung der Zukunft des Kinos im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Das ist nicht nur wirtschafts- und kulturpolitisch richtig, sondern auch gesellschaftspolitisch. Denn das Kino ist der Ort, an dem Menschen unerwartete Erfahrungen machen und damit soziale Kompetenzen erlangen. Jedes Kino übrigens. Und deshalb ist auch jedes Kino ein Kulturort.“ Alfred Holighaus, Präsident der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO)

„Das, was der Kinomarkt gerade leistet, ist eine der größten Investitionen im freien Markt in den letzten 50 Jahren. Aber es lohnt sich: Wenn uns der Staat unterstützt, erhält er seine Investitionen innerhalb kürzester Zeit durch Steuern und Abgaben der Kinos wieder zurück. Eine Win-Win-Situation für alle.“ Dr. Thomas Negele, Vorstandsvorsitzender HDF KINO

„Für einen Wirtschaftsstandort im ländlichen Raum ist es von besonderer Bedeutung, attraktive Lebensbedingungen zu gewährleisten. Nur so können junge Fachkräfte gewonnen werden, ohne die eine Aufrechterhaltung und Fortentwicklung des erreichten Niveaus undenkbar ist. Neben vielen anderen Faktoren trägt ein Kino in hervorragender Weise zur Standortattraktivierung bei.“ Dr. Christof Bartsch, Bürgermeister der 27.000-Einwohner-Stadt Brilon in Nordrhein-Westfalen

„Wir wollen die Kultur im ländlichen Raum stärken durch ein Zukunftsprogramm Kino und setzen damit den Koalitionsvertrag um. Das Programm soll den Kulturort Kino auch außerhalb von Ballungsgebieten erhalten, damit der kulturell anspruchsvolle Kinofilm in der Fläche wirkt.“ Ministerialdirektor Dr. Günter Winands, Amtschef bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Geschäftsstelle

Murnastraße 6
65189 Wiesbaden

Fon 0611-778 91-0
Fax 0611-778 91-79

spio@spio-fsk.de
www.spio.de

Hauptstadtbüro

Oranienburger Straße 17
10178 Berlin

Fon 030- 257 944- 50
Fax 030- 257 944- 51

spio-berlin@spio.de

Präsident

Alfred Holighaus

Geschäftsführung

Christiane von Wahlert
Helmut Poßmann

AG Wiesbaden VR 1459

Ordentliche Mitglieder: AG Verleih-Verband unabhängiger Filmverleiher e.V. • Allianz Deutscher Produzenten- Film & Fernsehen e.V. • Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V. • Cineropa e.V. • FDW Werbung im Kino e.V. • GVU- Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. • HDF KINO e.V. • Verband der Filmverleiher e.V. • Verband Deutscher Filmexporteure e.V. • Verband Deutscher Filmproduzenten e.V. • Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e.V. **Außerordentliche Mitglieder:** AG Kino - Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. • Bundesverband Deutscher Film- und AV-Produzenten e.V. • Deutsche Filmakademie e.V. • German Films Service + Marketing GmbH • Interessengemeinschaft der privatwirtschaftlichen Produzenten Audiovisueller Unterrichtsmedien (IPAU e.V.) • Interessenverband Deutscher Schauspieler e.V. (IDS) • Verband der Agenturen für Film, Fernsehen und Theater e.V. • Verband Deutscher Schauspieler Agenturen e.V. • Young Producers' Association e.V.

„Wir hoffen sehr, dass ein breiter Kulturbegriff Anwendung findet. Auch Kinocenter und Multiplexe sind grundsätzlich Orte der kulturellen Vielfalt. Wer das Kino in der Fläche erhalten und stärken will, darf keinen engen Arthaus-Ansatz anwenden.“ Johannes Klingsporn, Geschäftsführer des Verbands der Filmverleiher VdF

„Kino holt das Große ins Kleine, das Globale ins Lokale. Es stiftet Verbundenheit, initiiert Kommunikation, ist öffentlich und intim zugleich. Und setzt damit auch ein Zeichen gegen Vereinsamung und Verrohung – die immer häufiger und deutlicher zu spürenden Risiken und Nebenwirkungen der Digitalisierung.“ Iris Berben, Präsidentin Deutsche Filmakademie

In der anschließenden Paneldiskussion besprachen Kinopolis-Geschäftsführer Dr. Gregory Theile, der Geschäftsführer des Burgtheaters Ratzeburg Martin Turowski, der Geschäftsführer des Constantin-Film-Verleihs Oliver Koppert und Bürgermeister Dr. Christof Bartsch die aktuellen Krisen und Chancen des Kinos in Deutschland. Auch in dieser Runde bestand kein Zweifel an der Zukunftsfähigkeit Kinos. Es bestand aber auch kein Zweifel, dass die Branche investieren muss – und dafür politische Unterstützung benötigt. Zum Abschluss der Veranstaltung waren die Gäste aus Politik und Branche eingeladen zur Berliner Premiere des neuen Films von Michael Bully Herbig „BALLON“, die ebenfalls im Zoo Palast stattfand.

Die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) vertritt die Interessen der deutschen Film- und Videowirtschaft in den Sparten Filmproduktion, Filmverleih, Filmtheater und Audiovisuelle Medien. Als Dachverband von 20 Berufsverbänden repräsentiert sie mehr als 1.100 Mitgliedsfirmen. Ziel der SPIO ist es, den deutschen Film in seiner Vielfalt, Qualität und internationalen Wahrnehmung zu stärken und seine Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschafts- und Kulturgut zu sichern. www.spio.de

Kontakt für Presseanfragen

Julia Piaseczny, Referentin European Affairs, Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V.
Telefon: 030/25794452, E-Mail: piaseczny@spio.de